

# Wolfi bringt den Gangnam-Style ins Eichholz



**Reportage:** An der Sindelfinger Eichholz-Schule läuft der Sportunterricht auch mal ganz anders ab

Lana Schairer strahlt. Nach 90 Minuten in Wolfis verrückter Sportstunde tanzt sie ausgelassen zum Gangnam-Style. Kaum zu glauben, was mit der Siebenjährigen passiert ist. An der Sindelfinger Eichholz-Schule begeistert die etwas andere Sportstunde rund 200 Schüler der Klassenstufen eins bis sechs. Insgesamt hat Crazy Wolfi im Kreis Böblingen über 800 Schüler an vier Schulen mächtig ins Schwitzen gebracht.

Die Schüler bekommen große Augen. Die Turnhalle der Eichholz-Gemeinschaftsschule sieht irgendwie nicht wie sonst aus. Coole Musik, ein DJ-Pult und Karibik-Accessoires lassen erahnen, dass der Sportunterricht heute mal anders läuft. Mittendrin begrüßt sie der quirliche Crazy Wolfi lauthals durch das Mikrofon.

Eine Mischung aus Breakdance, Hip-Hop, Karate, Moonwalk und Frisbee, das ist genau das Richtige für den Zweitklässler Francesco Caprino. Er packt gleich seine coolsten Breakdance-Moves aus und wirbelt über den Boden wie ein Brummkreisel. Crazy Wolfi ist hin und weg: „Cool, woher kannst du denn das?“ Der Pädagoge bezeichnet sich selbstironisch als „wohl erstes ADHS-Kind Deutschlands“ und hat das Ziel, seinen Bewegungsdrang an die Kinder weiterzugeben.

## Utschi-Gutschi-Killi-Killi

Los gehts mit Aufwärm- und Rennübungen. Während Francesco voll bei der Sache ist, ist Lana sich noch unsicher was sie von dem Trubel halten soll. Sie steht lieber unauffällig im Hintergrund, während der Rest zum Kung-Fu-Tiger-Karate übergeht. Spielerisch bringt Crazy Wolfi den Kindern Kicks bei, wie die Utschi-Gutschi-Killi-Killi-Verteidigung. Bei solch ulkigen Bezeichnungen ist der ein oder andere Lacher bei den Kindern garantiert. Auch Lana muss ab und zu schmunzeln.

Der 60-jährige Crazy Wolfi, oder auch Wolfgang Richter, ist mit seinem Cool-move-mixer-Programm seit 30 Jahren bundesweit unterwegs. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit, den Kindern Spaß an



Ab die Post: Beim Gangnam-Style kommen die Kinder auf Touren. Sieht ein bisschen aus wie ein Tanz, ist ein Tanz - und strengt ganz schön an. Auch das ist Sport-Unterricht. **Bilder: Dinkelaker**

Bewegung beziehungsweise an seinen speziellen Moves zu vermitteln. „Moves“, darauf legt er Wert, „Bewegung“ ist für ihn viel zu altbacken. In Verbindung dazu steht auch die gesunde Ernährung. „Den Kindern muss eine gesunde Lebensweise nahegelegt werden“, sagt auch Barbara Knöbl, Rektorin der Eichholz-Gemeinschaftsschule. „Die Ernährung der Kinder

ist teilweise eine Katastrophe, kalte Fischstäbchen und Chips sind kein vollwertiges Mittagessen“, kritisiert sie.

Francesco ist schon Feuer und Flamme, als der nächste Programmpunkt angekündigt wird. Tauziehen. Erst messen die Schüler ihre Kräfte gegeneinander. Dann dürfen die Zweitplatzierten noch gegen die Lehrer antreten. Auch Lana gibt jetzt

alles. Die Schüler gewinnen, was für ein Triumph!

## Das A und O

„Das Wichtigste ist, dass schon die Kinder unterstützt und gefördert werden“, da ist Wolfi sich sicher. „Wenn Kinder wertgeschätzt werden, ist die Grundlage für eine gute Entwicklung gesichert. Das erspart später viele Reparaturarbeiten“, so

der Pädagoge. Er fügt hinzu, dass für die Kinder „rangeklotzt werden muss, damit sie wissen, wie wichtig sie sind.“

Deshalb wünscht er sich Veranstaltungen in „Erwachsenen-Größenordnung“, wie beispielsweise im Sindelfinger Glaspalast. Dort sei genug Platz, um in Verbindung mit mehreren Schulen das Cool-move-mixer-Programm als Großveranstaltung zu organisieren. Und noch eine Idee: Weil seine verrückte Sportstunde an der Ludwig-Uhland-, der Pestalozzi- und der Erich-Kästner-Grundschule in Böblingen genauso gut ankam, wäre ein Zusammenschluss im kommenden Schuljahr auf jeden Fall eine Idee wert.

Den Moonwalk hat Francesco voll drauf. Er rutscht durch die Turnhalle wie ein kleiner Michael-Jackson. Dazu hat Wolfi einen guten Tipp für die Kinder: Beim Einkaufen mit den Eltern im Supermarkt lässt sich der Tanzschritt noch optimieren. Die Eltern sollen dann gleich mitmachen, denn jedes der Kinder ist nach dem Programm selbst ein Cool-move-Mixer und soll die gelernten Bewegungen an Freunde und Familie weitergeben. Deshalb gibt es zum Abschluss der Stunde Urkunden für jedes Kind. Crazy Wolfis Wunsch ist, „möglichst viele zu infizieren, die seine Moves weitergeben“.

## Mikrofon statt Trillerpfeife

Auch Christiane Reichart, die selbst mit viel Spaß an der Sportstunde teilnimmt, lässt sich von Crazy Wolfis coolen Ideen mitreißen. So könnten Schaumstoff-Frisbees, die es bisher noch nicht an der Schule gibt, eine gute Investition für den normalen Schulsport sein. „Die Abwechslung tut den Kindern gut. Musik und Mikrofon statt Trillerpfeife macht den Kindern Spaß“, so die Sozialpädagogin.

Beim Hula-Hoop taut die kleine Lana vollends auf, denn das kann sie gut. Insgesamt bekommen Jungs schneller ein Gefühl für den Reifen. „Das ist meistens so. Erstaunlich, oder?“, sagt Wolfi.

Von den Socken ist auch die Rektorin Barbara Knöbl. Sie hat Crazy Wolfi für kommendes Jahr wieder zu sich an die Schule eingeladen. Denn ihr Motto ist: „Schule muss leben und attraktiv sein.“ Leben hat Wolfi an diesem Vormittag auf jeden Fall in die Turnhalle der Eichholz-Schule gebracht.

Als zum Abschluss dann der Gangnam-Style aus den Lautsprechern ertönt und die Kinder ihre gelernten Moves einsetzen können, machen wirklich alle mit. Lachend und hüpfend tanzen sie durch die Turnhalle, mittendrin Lana und Francesco. „Das war supertoll und lustig!“, da sind sie sich einig. „Wir haben noch nie so eine verrückte Sportstunde gehabt“, ergänzt die siebenjährige Lana.



So sieht sie aus, die Utschi-Gutschi-Killi-Killi-Verteidigung. Wolfgang Richter alias Crazy Wolfi verrät seinen fiesesten Kung-Fu-Tiger-Karate-Trick. Eine Runde Fußkitzeln inklusive.

Janina Dinkelaker